



BEI „JOB AND ROCK“ stellte sich der GewerbePark Albtal vor. OB Büssemaker (Zweiter von links), Patrick Meinhardt (Vierter von links) und Werner Raab (vorne rechts) nahmen nach der Eröffnung an einem Rundgang teil. Foto: hos

# Keimzelle statt Industriebrache

## Tag der offenen Tür auf ehemaligem Gelände der Spinnerei

**Ettlingen** (hos). Im GewerbePark Albtal wurde am Samstag nicht gearbeitet, sondern gefeiert, gerockt und informiert. Die hier angesiedelten Firmen zeigten unter dem Motto „Job and Rock“, was in den vergangenen zehn Jahren auf dem ehemaligen Gelände der Spinnerei gewachsen ist. „Hier hat man den Kopf nicht in den Sand gesteckt“, sagte Oberbürgermeisterin Gabriela Büssemaker zur Eröffnung. Keine Industriebrache sei entstanden, sondern „zusammengenommen einer der größten Arbeitgeber der Region“. Alle 60 Unternehmen und weitere Sponsoren taten sich für den „Tag der offenen Tür“ zusammen. Zahlreiche Besucher nutzten die Gelegenheit, einen Blick in die Geschäftsräume zu werfen, sich über Jobmöglichkeiten und Bewerbung zu informieren oder mit der „Schatzkarte“ in der Hand das Gelände zu erkunden. Wer das Areal von oben anschauen wollte, startete zum Hubschrauberrundflug. Auf der Bühne gab es unter anderem Flamenco zu sehen und Rockmusik zu hören, die Kinder erwartete unterdessen ein großer Spielpark.

„Die Verbindung von Wohnen, Arbeiten und Ausbildung ist außergewöhnlich“, bescheinigte Bundestagsmitglied Patrick Meinhardt (FDP) den Machern. Die Vertreter der Politik unternahm einen Rundgang. Landtagsabgeordneter Werner Raab erinnerte daran, dass an dieser Stelle die Keimzelle der Industrialisierung in der Stadt lag. „Nun wurde rechtzeitig auf Dienstleistung umgestellt“, sagte er. Die Geschäftsfelder im GewerbePark sind vielfäl-

tig, auch Produktion gibt es weiterhin. Der Kommunikationsbereich ist stark vertreten, Systemdienstleistungen für Firmen sind zu finden, und ein Pharmaunternehmen. „Wir fühlen uns wohl in Ettlingen“, sagte Thomas Keller, Geschäftsführer von Pharm-Allergan. Auch wenn das gesundheitspolitische Umfeld schwierig sei, werde die Zentrale weiter wachsen, kündigte er an. Für ihre Besucher hatten die Mitarbeiter Gesundheitstipps parat.

Walter TeleMedien bot bei Führungen viele Einblicke in seine Arbeit und wartete mit einem Stellenforum auf. Geschäftsführer Georg Stierle und Ernst-Joachim Villis lieferten Erläuterungen. Ettlingen ist mit zahlreichen weiteren Standorten in Deutschland verbunden. „Wir machen keine Callcenter mehr, sondern Kundencenter“, meinte Villis. Felix Muxel von Service innovation group führte auf eine Etage des alten Industriekomplexes, von der aus heute „6 000 Leute gesteuert werden“, so Muxel, und das so gut wie ohne den Einsatz von Papier. Das Unternehmen bietet Dienstleistungen für Firmenkunden. Im „kreativen Labor“ der Werbeagentur DSP Nachtschicht begrüßte Roman Link die Gäste. Es befindet sich im Dachgeschoss unter einem Gebälk von 1836. „Wenn wir nach Ettlingen ziehen, dann wollen wir uns auch für Ettlingen engagieren“, sagte Link. Mit Rolf Heitlinger, Vorstand der Ettlin AG, organisierte er den „Tag der offenen Tür“. Gemeinsam mit den benachbarten Firmen und der Stadt rückten sie den Standort ins Rampenlicht.